

## Themen im Februarheft:

- Erbsen aus dem eigenen Garten
- Gemüsearten für trockene Zeiten
- Warum manche Pflanzenarten problematisch sind

- Kleingärten in den sozialen Medien

## Aus Sachsen aktuell:

- Artenvielfalt – Überwinterungsstrategien
- Große Resonanz auf die Online-Schulungen des LSK
- Keimproben sichern erfolgreiche Aussaat
- Gartenrätsel

## Jahresabonnement

inklusive Postzustellung und Mehrwertsteuer 15,00 Euro (Bestellungen über den Verein).

## Vitaminreiches Gemüse im Gewächshaus

An milden Wintertagen können wir im Gewächshaus und auch im Freien die neue Gartensaison vorbereiten, den Anbau von Biogemüse planen und bei entsprechend milder Witterung sogar Sträucher umpflanzen.

### Verpflanzen von Sträuchern

Sträucher, die zu groß geworden sind oder einfach am falschen Platz stehen, lassen sich durchaus nach einigen Jahren noch verpflanzen. Das darf aber nur bei frostfreiem Boden in der Vegetationsruhe passieren, bevor die Gehölze im März/April wieder austreiben. Achten Sie darauf, dass die Wurzeln nach dem Ausgraben auf keinen Fall austrocknen. Legen Sie am besten einen nassen Jutesack darüber. Nach dem Umpflanzen muss der Boden stets feucht gehalten werden, sonst vertrocknen die Wurzeln – und der Strauch stirbt ab.

### Verpflanzung Schritt für Schritt

1. Zuerst die Triebe des Strauchs zusammenbinden. Dann mit dem

Spaten in ca. 25 cm Abstand von der Pflanzenmitte die Wurzeln abstechen. Auch die unteren Wurzeln so abtrennen, nicht herausreißen.

2. Mit der Schere die Wurzeln rundherum etwas einkürzen. Das Pflanzloch ausheben, den Erdaushub mit Pflanzerde oder Kompost vermischen. Achten Sie darauf, dass die Wurzeln nicht austrocknen.

3. Den Strauch ins Pflanzloch setzen, halb mit Erde auffüllen und angießen. Wenn das Wasser versickert ist, den Rest Erde einfüllen und das Ganze ringsherum festtreten. Nochmals angießen.

### Eigenes Biogemüse im Gewächshaus

Wer sein Gemüse im Gewächshaus heranzieht, weitet die Erntezeit entscheidend aus. Auf fünf eigene Bioernten pro Jahr kann man dann kommen. Eine Fläche von rund 10 m<sup>2</sup> genügt deshalb schon, um eine vierköpfige Familie Tag für Tag mit frischem Gemüse zu versorgen. Bereits im zeitigen Frühjahr kann

man mit Radieschen, Kopfsalat und Roter Bete beginnen – vorausgesetzt, das Haus wird zumindest frostfrei gehalten. Doppelwandige Kunststoffplatten, Noppenfolie oder Isolierglas halten den Heizbedarf niedrig. Als Wärmequelle kommen strom- oder gasbetriebene Heizlüfter in Frage sowie Wärmespeicher, die von der Sonne aufgeladen werden. Dazu bieten sich die preiswerten schwarzen Wasserschläuche an, die zwischen den Pflanzen liegen. Sie speichern am Tag Wärme und geben sie in der Nacht ab.

Erik Behrens  
Gartenfachberater  
Zertifizierter Pflanzendoktor

### Ökotipp des Monats

Rindenmulch statt Torf! Torf ist kein Dünger. Wer dieses Material im Garten in größeren Mengen verwendet, macht sich mitschuldig am Ausräumen unserer letzten Moore. Verlangen Sie stattdessen im Fachgeschäft Rindenmulch. Darauf wächst das Gemüse meist noch besser.

Bei richtiger Planung kann sich eine Familie das ganze Jahr über mit vitaminreichem Biogemüse aus dem eigenen Gewächshaus oder Frühbeet versorgen.

Foto: Bernhard Friesacher/Pixelio

